

# „Jeder Einzelne trifft Entscheidung für sich selbst“

Donum vitae bietet ein breites Hilfsangebot rund um die Schwangerschaft

**NIEDERRHEIN.** Die staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle donum vitae – Verein Unterer Niederrhein (DV) hilft in Konfliktsituationen, berät und kümmert sich kostenlos bei einer Vielzahl an Fragen, sowie bei praktischen Problemen rund um das Thema Schwangerschaft.

„Donum vitae macht mehr, als Schwangerschaftskonfliktberatung und Scheine ausstellen“, sagt Maritha Ritters, die den Vereinsvorstand unterstützt. Sie meint damit den Schein, den Frauen brauchen, damit ein Arzt nach der medizinischen Untersuchung einen Schwangerschaftsabbruch durchführen darf. Voraussetzungen ist dann ein umfangreiches Beratungsgespräch mit den meist ungewollt schwangeren Frauen (und ihren Partnern). Birgit Pieper ist als Beraterin hauptsächlich in der Beratungsstelle in Kleve tätig, aber auch in Moers aktiv. Sie betont ganz klar: „Jeder kann das Beratungsangebot in Anspruch nehmen und trifft letztendlich die Entscheidung selbst.“ Sie räumt auf mit Vorurteilen, der DV sei ein strenger katholischer Verein, der keine Scheine ausstellen wolle und die Frauen und Paare in eine Richtung dränge. „Die Beratung ist ergebnisoffen. Wir verhalten uns neutral“, betont Pieper. Gründungsmitglied Wolfgang



**Der Vereinsvorstand** (v. l.) mit *Klaudia Kutscher-Remy, Professor Doktor Heribert Hinckers, Dagmar Schäfer-Petry, Theresia Wagner-Richter, Regina Schneider, Doktor Wolfgang Schneider und Maritha Ritters.*

Foto: privat

Schneider stimmt zu: „Es gibt diese Vorurteile und die müssen abgebaut werden.“ Vereinsvorsitzende Dagmar Schäfer-Petry legt ebenfalls Wert auf Hilfsangebote ohne Manipulation. Ritters ergänzt: „Jeder kann kommen: Frauen, Familien, Paare jeglicher Nationalität.“

## **Vielseitige Hilfe**

Während früher Konflikt- und Schwangerschaftsberatung zu gleichen Teilen in Anspruch genommen wurde, liegt heute das Verhältnis auf 30 Prozent Konflikt- und 70 Prozent allgemeine Schwangerschaftsberatung. Die

allgemeine Beratung umfasst zum Beispiel Fragen nach dem Krankenhaus, Hebammen und finanziellen Hilfen. DV konnte mittlerweile rund 29.000 Euro aus der Bundesstiftung weitergeben, mit einem Durchschnittsbetrag von 535 Euro pro Klientin. Die Beratung geht insgesamt bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Auch beim Verlust eines Kindes leistet der Verein Trauerarbeit.

Die Berater helfen auch bei Behördengängen und bei Antragstellungen. Pieper stellt fest: „Folgeberatungen nehmen immer mehr Raum ein und es gibt

immer mehr Problemfelder.“ Schäfer-Petry hält Präventionsarbeit für ungeheuer wichtig. „Wir machen Projekte an Schulen und anderen Einrichtungen“, berichtet Pieper von Diskussionsforen, Gruppenarbeiten und Informationsveranstaltungen. Dabei stellt sie fest, dass gerade Jungen das Angebot von Einzelgesprächen gerne annehmen. Anonymität und Verschwiegenheit sind immer gewährleistet.

„Insgesamt werden etwa zehn Prozent des Gesamtbedarfs durch Mitgliedsbeiträge und Spenden abgedeckt, die restlichen 90 Prozent kommen durch Landes-

mittel und die Kreise Kleve und Wesel zusammen“, wie Schäfer-Petry erläutert. Sie bedauert allerdings, dass die Präventionsarbeit weniger stark gefördert wird. Für diese greift DV vornehmlich auf Spenden zurück, weshalb die Prävention weniger ausgeprägt ist, als gewünscht.

## **Projekte auch für Flüchtlinge**

DV bringt sich auch in der Aufklärung von Flüchtlingen ein und arbeitet mit Flüchtlingsberatungsstellen zusammen. Die Altersspanne der zu Beratenden liegt zwischen 14 und 22 Jahren.

In Kooperation mit dem SCI Nachbarschaftshaus Moers führen die Beraterinnen seit 2018 ein spezielles Angebot für Migranten durch. Im Rahmen der dort stattfindenden Deutschkurse bieten sie den Frauen Informationen zu unterschiedlichen Themen an, zum Beispiel über Elterngeld, Elternzeit und Kindergeld. Die Beraterinnen stehen auch für individuelle Fragen zur Verfügung.

Das Herz des Vereins sind die tatkräftigen Helfer. Die Sache „steht und fällt mit dem Engagement aller Beteiligten“, wie Pieper weiß. So werden auch immer weitere Helfer gesucht. Wer mehr über den Verein erfahren möchte, findet die Homepage unter <http://www.donumvitae-moers.de>.

Thomas Langer